



JAHRESBERICHT 2011

INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Das Leitbild des Frauenservice	4
Frauenservice. Organisationsstruktur	5
Frauenservice. Beratungsstelle	6
Frauenservice. <i>palaver</i> ^{connected}	8
Frauenservice. Gender Mainstreaming	10
Frauenservice. Bildung	12
Frauenservice. Projekte	14
zam-Frauenservice	18
Frauenservice. Vernetzung	20
Frauenservice. Öffentlichkeitsarbeit	21
Frauenservice. Medienarbeit, Pressespiegel	22
Frauenservice. Statistik	25
Frauenservice. Bilanz	30
Impressum	31
FördergeberInnen	32



Als anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung ist das FRAUENSERVICE seit Oktober 2008 mit dem LQW-Qualitätsgütesiegel ausgezeichnet. Das LQW-Zertifikat bescheinigt dem FRAUENSERVICE die Sicherstellung von Europäischen Qualitätsstandards im Management, in der Didaktik und Organisation von Weiterbildung, in der Beratungsarbeit für Frauen und in der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiterinnen.

VORWORT

VORWORT

Mit unserem Tätigkeitsbericht informieren wir Sie über Veränderungen und Schwerpunkte unserer Arbeit.

2011 stand im Zeichen von zwei Jubiläen: Die *FrauenStadtSpaziergänge* transportieren seit 20 Jahren Wissen über Leistungen von Frauen in eine breite Öffentlichkeit. 10 Jahre *GenderWerkstätte Graz* geben Zeugnis von einer erfolgreichen Kooperation mit der Männerberatungsstelle.

Die *Informationsveranstaltung zur einvernehmlichen Scheidung*, bei der unsere Juristin Barbara Scherer und ein Jurist der Männerberatung parallel in den jeweiligen Einrichtungen Informationen zur einvernehmlichen Scheidung vermitteln, ist als neues Angebot sehr positiv angenommen worden.

Mit der Weiterführung von *SXA-Info: Information und Beratung für Sexarbeiterinnen und MultiplikatorInnen in der Steiermark* konnte ein Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Sexarbeiterinnen und zur Entstigmatisierung von Sexarbeit geleistet werden.

Das Projekt *MIKA Migration Kompetenz Alphabetisierung* und das Forschungsprojekt *Gemeinsame Alphabetisierungskurse* konnten erfolgreich abgeschlossen werden und trugen zur Professionalisierung von Unterrichtenden im Bereich Alphabetisierung bei.

Im Rahmen des Projektes *Bildungsfokus: Gender und Globales Lernen* wurden Interessierte informiert, sensibilisiert und das Bewusstsein für eigene Handlungsmöglichkeiten gestärkt.

Die arbeitsmarktpolitischen Angebote des FRAUENSERVICE sind seit Jänner 2011 Teil des *Zentrums für Ausbildungsmanagement zam-Steiermark GmbH*. Das zam-FRAUENSERVICE arbeitet nun als 11. Regionalstelle im Auftrag des AMS Steiermark und des Landes Steiermark zur Förderung der beruflichen Chancen von Frauen in der Arbeitswelt.

Da ich 3/4 meiner Arbeitszeit als Regionalleiterin des zam-FRAUENSERVICE tätig bin, teile ich die Geschäftsführung des Vereins seit November 2011 mit meiner Kollegin Sigrid Fischer. Um Synergien zu nutzen, wurden die Tätigkeitsbereiche *Bildung* und *palaver* zusammengelegt und Birgit Mayerhofer mit der Leitung betraut. Um die Weiterentwicklung unserer Angebote zu ermöglichen und neue Projekte zu entwickeln, wurde ein neuer Tätigkeitsbereich *Forschung und Entwicklung* unter Leitung von Birgit Aschemann geschaffen. Zum Jahresende sind wir schließlich in die neuen barrierefreien Räume am Lendplatz 38 gezogen.

Wir danken allen FördergeberInnen und UnterstützerInnen, die durch die Bereitstellung finanzieller Mittel unsere Arbeit ermöglichten, sowie allen Einrichtungen und Personen, die mit uns kooperierten.

Ingrid Franthal

Unsere Dienstleistungen wurden 2011 von 6.201 InteressentInnen in Anspruch genommen.



Ingrid Franthal,
Geschäftsführerin



Sigrid Fischer,
Geschäftsführung
seit 1.11.2011

FRAUENSERVICE

DAS LEITBILD DES FRAUENSERVICE

Der Verein FRAUENSERVICE Graz ist eine überparteiliche, überkonfessionelle und interkulturell offene Social-Profit Organisation.

UNSERE ZIELE SIND

- die Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen unserer Gesellschaft
- die Stärkung von Autonomie, Selbstbestimmung und Existenzsicherung von Frauen

WIR LEISTEN BERATUNGS- UND BILDUNGSARBEIT

- im Interesse von und für Frauen
- im Auftrag öffentlicher Organisationen
- für Interessentinnen und Interessenten an Geschlechterpolitik

WERTE DIE UNSER HANDELN LENKEN

- Empowerment – als Hilfe zur Selbsthilfe
- Intersubjektivität – als vertrauensvolle, wertschätzende, gleichrangige Begegnung zwischen Expertin und Kundin
- Ganzheitlichkeit – als Miteinbeziehung der persönlichen, familiären, ökonomischen und sozialen Lebensrealität von Menschen
- Anerkennung und Achtung der Vielfalt an Lebensweisen

UNSERE STÄRKEN SIND

- die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- unsere jahrzehntelange Erfahrung in frauenspezifischer Arbeit
- das Engagement, die Flexibilität und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen

- das Initiieren von Neuem und die Weiterentwicklung der Angebote auf Basis unserer Werte und im Interesse unserer Kund/innen

QUALITÄT IN UNSEREN LEISTUNGEN

IST UNS WICHTIG

Als anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung ist das FRAUENSERVICE seit Oktober 2008 mit dem LQW-Qualitätsgütesiegel ausgezeichnet. Das LQW-Zertifikat bescheinigt dem FRAUENSERVICE die Sicherstellung von Europäischen Qualitätsstandards im Management, in der Didaktik und Organisation von Weiterbildung, in der Beratungsarbeit für Frauen und in der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiterinnen.

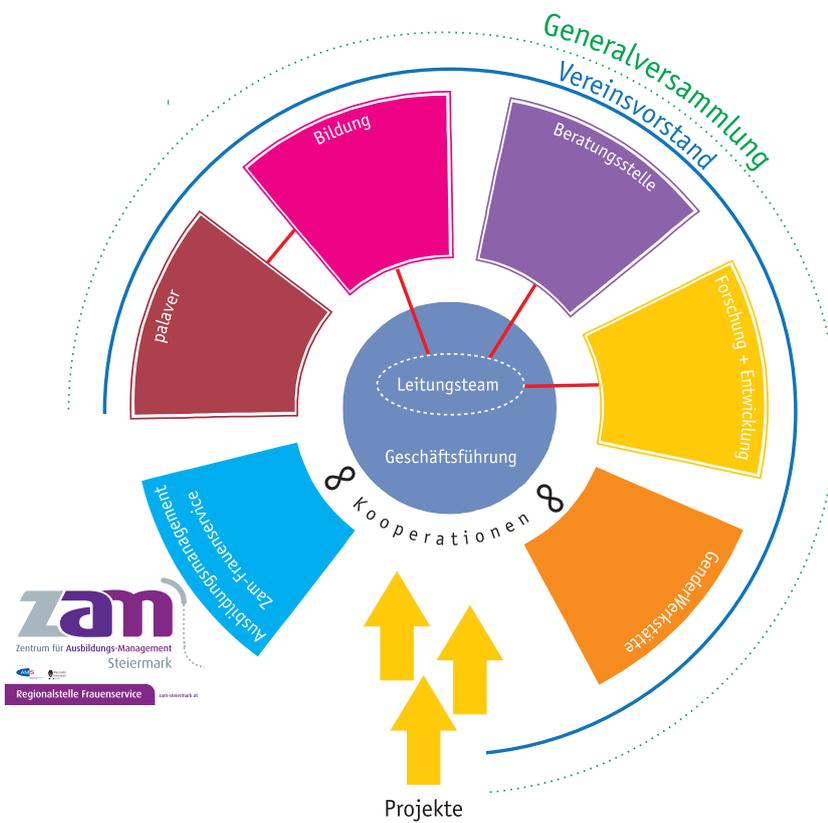
- Fundierte Information
- Vertrauliche Beratung
- Vielfältiges Bildungsangebot
- Expertise für Geschlechterpolitik

ALS FEMINISTINNEN

- engagieren wir uns für die Aufdeckung und Beseitigung von Diskriminierungen von Frauen
- wollen wir Feminismus durch unser Handeln definieren und weiterentwickeln
- arbeiten wir zu Gunsten der gleichberechtigten Teilhabe für Frauen und Männer an allen gesellschaftlichen Ressourcen und Lebensbereichen
- nehmen wir in Kooperation mit gesellschaftskritischen Männerorganisationen zu Geschlechterpolitik Stellung

Im Wissen um die Komplexität von Lebenszusammenhängen und Problemlagen entwickeln wir vielfältige Strategien und Angebote.

DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR



Organigramm des FRAUSERVICE



Elfriede Kreschan
Sekretariat, derzeit
Karenz



Sigrid Griessl
Sekretariat



Conny Wallner
Karenzvertretung
Sekretariat



Hysniye Özbas
Reinigung



Nurcan Özbas
Reinigung

BERATUNG

FRAUENSERVICE. BERATUNGSSTELLE

INTERVIEW MIT DEM BERATUNGSTEAM

War 2011 eine Veränderung in der Arbeits- und Sozialberatung feststellbar? Ist die „Finanzkrise“ spürbar?

Guðrun Auer: Ja. Die Existenzängste der Frauen, die in die Beratung kommen, sind spürbar stärker und es ist schwieriger geworden, eine Ausbildung finanziert zu bekommen.

Die Frauenberatungsstelle bietet auch Telefon- und Mailberatung an. Wer nimmt dieses Angebot speziell in Anspruch?

Manuela Lercher: Vor allem Frauen, für die es schwierig ist zur Beratungsstelle zu kommen, weil sie Betreuungspflichten haben oder außerhalb von Graz wohnen, nutzen dieses Angebot.

Es gibt eine neue Kooperation mit der Männerberatung Graz. Worum handelt es sich dabei konkret?

Barbara Scherer: Eine Juristin des FRAUENSERVICE und ein Jurist der Männerberatung Graz vermitteln parallel

in den jeweiligen Einrichtungen Informationen zur einvernehmlichen Scheidung und damit verbundene Rechtsfolgen.

Die „Juristische Sprechstunde“ ist ein Angebot, das stark nachgefragt wird – worin besteht der Unterschied zu einer juristischen „Terminberatung“?

Petra Leschanz: Dringende rechtliche Fragen können nicht warten. Egal, ob es um die Einhaltung behördlicher und gerichtlicher Fristen geht oder um die Entlastung in emotional aufgeladenen Situationen. Am juristischen Sprechtag kann ohne vorhergehende Terminvereinbarung ein rechtliches Anliegen kurz besprochen werden. Ist eine eingehendere Beratung notwendig, werden am Sprechtag weitere Termine vereinbart.

Welchen Stellenwert haben Qualitätssicherungsmaßnahmen wie Teambesprechungen, Supervisionen etc. im „Beratungsalltag“?

Erna Schuller: Einen sehr hohen Stellenwert! Zum einen ist ein Austausch mit Kolleginnen anderer Professionen inhaltlich sehr bereichernd, zum anderen ist ein Gespräch nach einer mitunter schwierigen Beratung für die Beraterin sehr entlastend. In Supervisionen können spezielle Fallgeschichten oder allgemeine Beratungsprobleme besprochen werden oder auch etwaige Konflikte im Team bearbeitet und gelöst werden.

Der Fachbereich Beratung ist sehr innovativ. 2011 wurde ein neues Projekt entwickelt und bewilligt, das 2012 startet. Wie war der Weg von der Idee zum Projekt?

Daniela Hinterreiter: Das Projekt heißt UMIBERA – „umfassende Migrantinnenberatung“. Die Idee dafür entstand aus unserer tagtäglichen Beratungstätigkeit. Nur über einen ganzheitlichen Ansatz in der Beratung



FRAUENSERVICE. BERATUNGSSTELLE

- Juristische und psychologische Beratung, Arbeits- und Sozialberatung
- Ausführliche persönliche Beratung nach vorhergehender Terminvereinbarung
- Sprechstunden – „drop-in“-Beratung
- Telefonische Beratung und Email-Beratung für kürzere Anfragen und Informationen



hat nachhaltige Veränderung Platz, wird Offenheit erzeugt und die oft geforderte persönliche, innerfamiliäre und gesellschaftliche Stärkung von Migrantinnen kann passieren. Genau dieser Ansatz, unser erlebter Bedarf, die Bedürfnisse der Frauen und das Bemerkte, dass frauenspezifische Beratung für Migrantinnen in besonders belastenden Situationen ein MEHR braucht, begleitete dieses Konzept auf seinem Weg von der Idee zum Projekt.

„Für mich war eine Scheidung immer weit weg. Ich dachte, das passiert anderen, nicht mir. Die Beratung war für mich unglaublich hilfreich, um mir Klarheit zu verschaffen und meine nächsten Schritte planen zu können.“



Barbara Scherer
Rechtsberatung,
Bereichscoordination



Daniela Hinterreiter
Psychologische Beratung



Petra Leschanz
Rechtsberatung



Manuela Lercher
Arbeitsberatung,
Kompetenzcoaching



Katja Matjasic
Rechtsberatung



Gudrun Auer
Arbeits- und
Sozialberatung,
Kompetenzcoaching



Erna Schuller
Psychologische Beratung

PALAVER

FRAUENSERVICE. PALAVER

DAS NOMADINNENJAHR

Gleich zwei Mal haben wir 2011 unsere 7(000) Sachen gepackt und sind umgezogen. Der erste Schritt führte das *palaver* im Juni in den Idlhof – endlich unter einem Dach mit dem FRAUENSERVICE – aber ein bisschen eng war es noch ... Im Dezember sind wir gemeinsam weitergezogen und hier – am Lendplatz 38 – wollen wir auch einige Jahre bleiben!

DAS IMPROVISATIONSJAHR

Mit dem geliebten Gewölbe in der Griesgasse 8 mussten wir auch einige Gewohnheiten verlassen und das Team war gefordert, unter den neuen Bedingungen die Angebote für unsere Kundinnen bestmöglich umzusetzen.



DAS JUBILÄUMSJAHR – FRAUENSTADTSPAZIERGÄNGE

Seit 20 (!) Jahren gibt es die *FrauenStadtSpaziergänge* in Graz. Beim Spazierengehen und beim Besuch von bestimmten Orten eröffnen sich Einblicke in die Vergangenheit und in nicht-erzählte Frauengeschichte, verschüttete Spuren werden sichtbar gemacht. 2011 wurde von widerständigen Frauen erzählt, Lesben waren im Mittelpunkt und die Bedeutung des Frau-Seins und Mutter-Seins zu verschiedenen Zeiten wurde kritisch reflektiert. Blaustrümpfe, Suffragetten, Frauenrechtlerinnen und Emanzen wurden wiederentdeckt und Geschichte der Frauenarbeit vermittelt. 2008 haben Linda Tossold (Historikerin) und Eva Taxacher (Soziologin) die Leitung der FrauenStadtSpaziergänge übernommen, im Oktober 2011 gaben sie das Zepter weiter. Die FrauenStadtSpaziergänge werden ab 2012 mit einem neuen Konzept und mehreren Referentinnen weitergeführt.

Die FrauenStadtSpaziergänge werden gefördert von:



DAS RADIOJAHR



gender frequenz: sozialpolitisch – feministisch – unbeugsam ist eine Kooperation von Radio Helsinki 92,6 FM – freies Radio Steiermark und FRAUENSERVICE.palaver. Das monatliche Magazin gestaltet Schwerpunkte, bringt Informationen rund um regionale Veranstaltungen und Initiativen und beteiligt sich an Radiokooperationen. Alle Sendungen stehen unter <http://cba.fro.at> kostenlos als Download zur Verfügung.

FRAUENSERVICE. PALAVER

Das *palaver* versteht sich als vielfältiger Frauenraum. Nutzen Sie das Café als Treffpunkt oder um feministische Zeitschriften zu lesen, informieren Sie sich über Kultur- und Beratungsangebote in Graz, besuchen Sie unsere Bildungsveranstaltungen oder werden Sie selbst zur Veranstalterin. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie, was noch im *palaver* steckt.



An Geschlechterpolitik interessierte Personen aller Geschlechtsidentitäten sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen.

Redaktionsteam 2011: Marlies Pratter, Simone Philip, Daniela Obereiter, Birgit Mayerhofer, Christine Gaster

Kontakt: genderfrequenz@gmx.at

DAS PLANUNGSJAHR

Mit dem neuen Standort am Lendplatz 38 werden im *palaver* auch neue Akzente gesetzt. Die Entwicklung und Anpassung des Konzepts stellte einen Arbeitsschwerpunkt im zweiten Halbjahr 2011 dar.

Seien Sie gespannt, denn auch 2012 ist das *palaver* der vielfältige Frauenraum des FRAUENSERVICE!

palaver
connected ... der vielfältige Frauenraum des



Birgit Mayerhofer
Koordination *palaver*^{connected}



v.l.: **Linda Tossold,**
Eva Taxacher
Leitung FrauenStadt-
Spaziergänge

Ohne Bild:
Conny Wallner, palaver-F1
(Jänner bis Juni)
Michaela Langeder,
palaver-F1
Michaela Engelmaier,
palaver-F1
Theodora C. Trempeniots,
Reinigung (Jänner bis Juni)

GENDER

FRAUENSERVICE. GESCHLECHTERPOLITISCHE BILDUNG – GENDER MAINSTREAMING

10 JAHRE GENDERWERKSTÄTTE – EIN JUBILÄUM ZUR PRODUKTIVEN KOOPERATION VON FRAUENSERVICE UND MÄNNERBERATUNG GRAZ

„Die GenderWerkstätte ist beweglich und bewegt, sie wächst und gedeiht beinahe ohne finanzielle Ressourcen, sie lädt ein und verbindet Menschen schon viele Jahre durch den Mut und die Freude am Experimentieren, sie bringt interessante Dinge hervor, die Anklang finden, sie ist einzigartig, sie lebt vom Engagement und Einverständnis ihrer Mitglieder ohne jegliche Rechtsform und das – über Brüchiges hinweg – schon seit zehn Jahren.“ Die Dokumentation unserer Arbeit und unsere inhaltlichen Ansätze sind nun in der Broschüre *Über Bewegliches und Brüchiges im Gender Diskurs* nachzulesen. Download unter: www.genderwerkstaette.at – Als Collage aus verschiedenen Fachartikeln, Statements unserer KooperationspartnerInnen und KundInnen, Rückblicken in



Jubiläumsbroschüre 10 Jahre GenderWerkstätte

die Entstehungsgeschichte der GenderWerkstätte bildet sie die Arbeit der GenderWerkstätte zutreffend ab. Zur **Jubiläumsfeier** am 12. Mai 2011 erfreuten sich die ca. 60 Gäste an den Grußworten von Vizebürgermeisterin Lisa Rücker und an den heißen Rhythmen von „Silke & den Buben“.

THEORIEDISKURSE – OFFENE GENDERWERKSTÄTTE

Die *Offene GenderWerkstätte* hat das Ziel, PraktikerInnen der Gender&Diversity Arbeit zusammen zu bringen, um innovative Methoden, neue Diskurse und Ansätze zu diskutieren:

- *Offene GenderWerkstätte 11. Februar 2011:* Lisa Horvath von der Universität Bern stellt das Projekt Marie Curie Network – Language, Cognition & Gender (www.itn-lcg.eu) über neueste Erkenntnisse zu geschlechtergerechter Sprache vor.
- *Offene GenderWerkstätte 7. November 2011:* Andrea Widmann und Michael Kurzmann stellen Thesen zu: Geschlechterrollen und Religionen sowie Dichotomien zu Konstruktionen „vormoderner Islam – aufgeklärter Westen“ zur Diskussion.

ÖSTERREICHISCHER LEHRGANG FÜR GENDER+ [DIVERSITY] KOMPETENZ

Gender+ ist ein neuer Terminus, der auf die Intersektionalität/Diversität des Gender-Begriffs verweist. Im Juni 2011 wurde der 6. Lehrgang von 14 Teilnehmenden mit dem *Zertifikat zum/zur Gender BeraterIn im eigenen Berufsfeld* abgeschlossen. Themen der Praxisarbeiten zur Erlangung des Zertifikats waren:

- Gender Equality Management – Konzept für meine Tätigkeit als Führungskraft

FRAUENSERVICE. GENDER MAINSTREAMING

Als Beitrag zur Europäischen Strategie Gender Mainstreaming organisiert das FRAUENSERVICE Bildungsveranstaltungen, Vorträge und nationale sowie internationale Projekte zum politischen Schwerpunkt Geschlechtergleichstellung. Als Initiatorin der GenderWerkstätte – einer Kooperation mit der Männerberatungsstelle Graz und externen ExpertInnen – setzt das FRAUENSERVICE Schwerpunkte zur gemeinsamen Entwicklung von innovativen Ansätzen und Konzepten für diversitäts-orientierte Geschlechterpolitik.



Projekt KnitHerStory_Verein GenderRaum

- Konzept für ein gender & diversitygerechtes Berufsbilderbuch für die Berufsorientierung
- Implementierung einer LV Managing Diversity in den Studiengang Innovation & Management in Tourism
- Design für einen Workshop: Vorbild haben – Vorbild sein
- Design für einen Vortrag: Gleichbehandlung – Gleichstellung – Gender
- Mappe: Quiz und Übungen zu geschlechtergerechter Sprache
- Eine Gender Analyse der eigenen Organisation
- Privilegientest – eine Methode adaptiert für eigene Zielgruppen

„Feminismus ist ein Projekt menschlicher Befreiung. Es bezeichnet einen Standpunkt im Denken, den jede Person – Frauen, wie Männer – einnehmen können.“ (pro-fem, Das feministische Dschungelbuch, 2007)



Sigrid Fischer
Konzept, Training und
Bereichskoordination



Helga Schober-Gutsch
Assistenz & Organisation

ohne Foto:
Birgit Mayerhofer
Bildungskarenzvertretung
für Sigrid Fischer

BILDUNG

FRAUENSERVICE. BILDUNG / VERANSTALTUNGEN 2011

- 14.01.ff Biografisches Schreiben
- 20.-21.1. Der sozialen Ungleichheit auf der Spur. Gender Analyse
Kompetenz für die Praxis, Modul 2 Gender Lehrgang
- 22.01. Frauen_Wirtschaft(en) im globalen Kontext
- 3./4.02. Muslimisch – Weiblich – Emanzipiert – ein interkultureller Dialog
- 14.02. Vernissage Pamela Riedler
- 15.02. Information und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung: Loslassen lernen –
Umgang mit Trauer und Zorn
- 18./19.2. Gender . Diversity . Interkulturalität – Train the Trainer Modul
- 05.03. FrauenStadtSpaziergang: Widerständige Frauen
- 11.03.ff Schreiben konkret – Intensivgruppe für Frauen
- 17.-19.3. Managing Gender & Diversity als Herausforderung für Bildungs-
arbeit und Leitung von Gruppen, Modul 3 Gender Lehrgang
- 22.03. Information und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung:
Obsorge und Besuchsrecht aus juristischer Sicht
- 25.03. „Mutter-Tochter“ – Yogaworkshop
- 09.04. FrauenStadtSpaziergang: Lesben im Mittelpunkt
- 12.04. Information und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung:
Neuorganisation und Existenzsicherung
- 27.04. Eigene Kompetenzen erkennen, benennen, zeigen: Erstellung von
11.05. Kompetenzportfolios
- 06.05. Gender Walk – Lernen in Bewegung als Tagesworkshop
- 07.05. FrauenStadtSpaziergang: Frau sein und Mutter
- 12.05. Vernetzungstreffen der Absolvent_innen der Lehrgänge für
Gender Kompetenz 2004 bis 2010
- 13.05. Soziale Gerechtigkeit als „Lernziel“ im Social Justice Training – Praxis einer
intersektionellen Pädagogik gegen Diskriminierung
- 17.05. Information und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung: Mediation als
Ansatz zur Konfliktlösung
- 08.06. ExpertInnengespräch: Globales Lernen in der Erwachsenenbildung
- 18.06. 20 Jahre FrauenStadtSpaziergänge: Blaustrümpfe, Frauenrechtlerinnen,
Feministinnen & Fest & Ausstellung
- 21.06. Information und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung: Loslassen lernen –
Umgang mit Trauer und Zorn
- 25.06. Gender und Globales Lernen ... „in der Tat“
- 01.07. FRAU – MACHT – Karriere. Wollen, können, sollen, müssen ...
Frauen in die Führungsetagen?
- 09.09. Schreibzeit – Zeit zum Schreiben. Schreibwerkstatt für Frauen

REFERENTINEN UND REFERENTEN

• Amani Abuzahra • Surur Abdul-Hussain • Birgit Aschemann • Gudrun Auer • Claudia Beiser • Heinz Baumann • Leah Carola Czollek • Endah Ebner • Roland Engel • Ulrike Faltin • Sigrid Fischer • Bianca Friesenbichler • Elisabeth Klatzer • Karin Koch • Birgit Krenn • Michael M. Kurzman • Christoph Lins • Elke Lujansky-Lammer • Elisabeth Marauschek-Winkler • Birgit Mayerhofer • Gabriele Metz • Ines Mirkovic • Lisa Mittischek • Walther Moser • Esther Nausner • Fred Ohenhen • Gudrun Perko • Bernadette Pöcheim • Susanne Prisching • Protogestos Twayishima Rhingika • Christian Scambor • Elli Scambor • Barbara Scherer • Erna Schuller • Julia Spiegl • Eva Taxacher • Itta Tenschert • Linda Tossold • Christina Trattner • Elke Unger • Adriana Valle-Höllinger.

- 13.09.** Information und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung: Loslassen lernen – Umgang mit Trauer und Zorn
- 17.09.** FrauenStadtSpaziergang: Mode für die Frau
- 20.09.** Einvernehmliche Scheidung – Informationsveranstaltung
- 22.09.** Veränderung braucht Mut und Phantasie – Kurs für Frauen
- 29.09.** Social Justice. Soziale Gerechtigkeit als „Lernziel“ – Eine Methode zur Bearbeitung von Antidiskriminierung
- 11.10.** Information und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung: Obsorge und Besuchsrecht aus juristischer Sicht
- 15.10.** FrauenStadtSpaziergang: Schnürleibchen und Unterrock im Kontor – zur Geschichte der Frauenarbeit
- 03.-05.11.** Gender Kompetenz-Training, Modul 1 des Lehrgangs für Gender+[Diversity] Kompetenz
- 04.11.** Biografisches Schreiben. Schreibwerkstatt für Frauen
- 08.11.** Information und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung: Neuorientierung und Existenzsicherung
- 09.11.** Geschlechterkonstruktionen in bi-natio-ethno-kulturellen Paarbeziehungen
- 17.11.** Wirtschaftskompetenz & Equal Pay: Wissen – Argumentieren – Verhandeln
- 01./02.12.** muslimisch – weiblich – emanzipiert. Ein interkultureller Dialog.
- 13.12.** Information und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung: Mediation als Ansatz zur Konfliktlösung
- 2011** gender frequenz: sozialpolitisch – feministisch – unbeugsam. Monatliches geschlechterpolitisches Magazin auf Radio Helsinki 92.6 FM.
- 2011** *palaver*^{connected}: Liberia_Austria Community Radio Exchange
Monatliche Sendung auf Radio Helsinki – freies Radio Steiermark
- 2011** PC Coaching – Einzeltraining für Frauen

RUFSEMINARE – VORTRÄGE

- Sexwork: facts – beliefs – challenges
- PC-Coaching – Einzeltraining für Frauen
- Gendertrip
- Gender Kompetenz Trainings
- Diversity Management Basis Workshops

PROJEKTE

FRAUENSERVICE. PROJEKTE

PROJEKT MIKA: MIGRATION – KOMPETENZ – ALPHABETISIERUNG



Kompetenz in Alphabetisierung, Basisbildung und Zweitspracherwerb für MigrantInnen.

Europäischer Sozialfonds – Ziel 2 – nationale Netzwerkperschaft mit den Partnerorganisationen Die Wiener Volkshochschulen, Volkshochschule Linz, Verein FRAUENSERVICE Graz, Verein maiz (Linz) und Verein Danaida (Graz), sowie Verein Frauen aus allen Ländern (Innsbruck, seit 9/2011) und Verein Projekt Integrationshaus (Wien, seit 9/2011).

Hauptziel der Partnerschaft ist es, die Ausbildung von Unterrichtenden im Bereich Alphabetisierung, Basisbildung und Zweitspracherwerb mit MigrantInnen österreichweit zu professionalisieren. Das AlfaZentrum der Wiener Volkshochschulen führt dafür seit 2009 einen überregionalen Pilotlehrgang

am bifeb in St. Wolfgang durch. Zusätzlich werden folgende Wahlmodule angeboten: Kompetenzmanagement-Instrument für MigrantInnen mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen (VHS Linz), Unterrichtsmaterialien für den Mathematikunterricht (Verein maiz) und eine Schulung für die Erstellung von Online-Übungen für den Unterricht (Verein Danaida). Vom FRAUENSERVICE Graz wurden dazu im Projektzeitraum 2008-2011 die prozessbegleitende Evaluation des Pilotlehrgangs sowie die wissenschaftliche Begleitung der Wahlmodule durchgeführt.

Mit Herbst 2011 starteten weitere Projektteile in Form von Netzwerktagungen, Forschungsarbeiten und Entwicklungen neuer Modelle und Materialien. Ausführliche Informationen dazu sind auf der Website www.netzwerkmika.at verfügbar, die vom Frauenservice betrieben und gewartet wird.

Projektzeitraum:
MIKA I 2008-2011,
MIKA II 2011-2013



MIKA wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.



FORSCHUNGSPROJEKT GEMEINSAME ALPHABETISIERUNGSKURSE

Deutsch und andere Erstsprachen im gemeinsamen Alphabetisierungskurs: Wie geht das gut? Herausforderungen – Erfahrungen – Methoden



Foto: www.dreamstime.com

Die Forschung und Diskussion zu gemeinsamen Alphabetisierungskursen für Menschen mit unterschiedlichen Deutschkenntnissen standen im Mittelpunkt dieses Projekts. Mit diesem Forschungsprojekt konnten wir

- die Bedingungen für das Gelingen von gemischten Alphabetisierungskursen klären
- dabei besonders auf Menschen mit geringen Deutschkenntnissen fokussieren
- dafür die Erfahrung von TrainerInnen und AnbieterInnen nutzen
- gute Praxis für die gemischte Alphabetisierung bei geringen Deutschkenntnissen erkennen und
- zur Weiterentwicklung der Angebote für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen beitragen

Laufzeit: 09/2010-11/2011 (abgeschlossen)

Eine Publikation der Projektergebnisse in der Reihe Materialien zur Erwachsenenbildung ist in Vorbereitung.

Gefördert vom Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

bm:uk



Birgit Aschemann
Projektleitung MIKA und
Forschungsprojekt Gemein-
same Alphabetisierungskurse



Petra Gugler
Projektmitarbeiterin
MIKA



Maria Nimmerfall
Projektmitarbeiterin
Forschungsprojekt
Gemeinsame
Alphabetisierungskurse

PROJEKTE

FRAUENSERVICE. PROJEKTE

SXA-INFO: INFORMATION UND BERATUNG FÜR SEX- ARBEITERINNEN UND MULTIPLIKATORINNEN IN DER STEIERMARK

Die Nachfrage nach Sexdienstleistungen ist einigermaßen krisenfest, obwohl auch hier der Preisdruck steigt und viele Kunden noch immer gesundheitsgefährdende Praktiken – vor allem den Verzicht auf ein Kondom – fordern. SXA-Info hat den Auftrag, einen Beitrag zur Gesundheitsprävention, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Sexarbeiterinnen und zur Entstigmatisierung von Sexarbeit beizutragen.

Die Projektmittel reichen für 30 Wochenstunden Personal, das Einzugsgebiet umfasst die gesamte Steiermark.



Da die Finanzierung des Projekts bis August 2011 unklar war, musste das Streetwork im ersten Halbjahr drastisch eingeschränkt werden. Dem Durchhaltevermögen und dem Engagement des Projektteams ist anzurechnen, dass dennoch bei 829 Kontakten Sexarbeiterinnen beraten werden konnten. 63 Mal wurden Bordellbetriebe aufgesucht und Kondome weitergegeben. Intensive Vernetzungstätigkeit war nicht mehr möglich, aber dringende Anfragen aus anderen Einrichtungen konnten weiterhin beantwortet werden.

Gefördert von:



BILDUNGSFOKUS: GENDER UND GLOBALES LERNEN



Zwei Jahre lang standen das *palaver* und ein Teil des Bildungsprogramms des FRAUENSERVICE im Zeichen der Verbindung von Gender und Globalem Lernen.

Ziel des Projekts war, sowohl Kundinnen als auch Mitarbeiterinnen für dieses weite Themenfeld zu interessieren und das Bewusstsein für die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu stärken. Einige Bildungsveranstaltungen sind durch Radiosendungen dokumentiert, die auf <http://cba.for.at> kostenlos nachgehört werden können. Neben Themen wie Mikrokredite, Community Radio Liberia etc. sind zwei Sendungen dem Expert_innengespräch Gender und Globales Lernen in der Erwachsenenbildung gewidmet.

Ein Teil des Schwerpunktes bleibt erhalten, so kann im *palaver* zum Beispiel noch immer die aktuelle Ausgabe der Frauensolidarität gelesen werden. Interkulturelle Öffnung und Solidarität mit Menschen aus den Ländern des Südens sind auch nach dem offiziellen Projektende Anliegen des Verein FRAUENSERVICE Graz.

finanziert durch die
**Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit**



Michaela Langeder
*SXA-Info Streetwork
und Beratung*



Michaela Engelmaier
*SXA-Info Streetwork
und Beratung*

Ohne Bild:
Birgit Mayerhofer,
*Projektleitung SXA-Info
und Bildungsfokus:
Gender und Globales
Lernen*

ZAM-FRAUENSERVICE

UNSERE ANGEBOTE

AMS-Kundinnen erhielten psychologische, juristische, Sozial- und Arbeits-Beratung im Rahmen der Frauenberatungsstelle. Sie konnten im *Kompetenzcoaching* ihre persönlichen Kompetenzen im Hinblick auf berufliche Interessen und Möglichkeiten klären.

In den Kursen *Clearing für Wiedereinsteigerinnen* setzten sich die Teilnehmerinnen mit dem Thema Kinderbetreuung auseinander und planten ihre nächsten Schritte für den beruflichen Wiedereinstieg.

Im *Wiedereinstieg mit Zukunft* erstellten die Teilnehmerinnen ausgehend von ihren Kompetenzen aussagekräftige Bewerbungsunterlagen, trainierten Bewerbungssituationen, suchten mit Hilfe von Praktika eine geeignete Arbeitsstelle bzw. planten eine Weiterqualifikation.

Die Kursteilnehmerinnen von *Zurück in den Arbeitsmarkt* erarbeiteten persönliche und berufliche Perspektiven.

Informationen über Berufe und Trends sowie die „Erprobung“ am Arbeitsmarkt in Form von Praktika haben zu weiterführenden Qualifikationen oder zu einer unmittelbaren Arbeitsaufnahme geführt.

In der Schulungsmaßnahme *New Skills Handel Basic* konnten die Teilnehmerinnen unter anderem ihre Kenntnisse über Warenwirtschaft, Lagerhaltung, Englisch und IT auffrischen sowie Verkaufsgespräche und Beschwerdemanagement trainieren.

UNSERE ERFOLGE

828 Teilnehmerinnen an den Infotagen wurden über die zam-Angebote informiert, 610 Frauen haben die Beratung im Rahmen der Frauenberatungsstelle in Anspruch genommen und 494 die Gruppen bzw. Kurse besucht. 71 Prozent der Kursteilnehmerinnen hatten nach Kursende Arbeit oder nahmen an weiterführenden Qualifikationen teil.



zam
Zentrum für Ausbildungs-Management
Frauenservice

im Auftrag von



ZAM-FRAUENSERVICE

Das zam-Frauenservice ist eine von 11 Regionalstellen der zam-Steiermark GmbH. Die steirischen Zentren für Ausbildungsmanagement (zam) sind ein Bündel von Maßnahmen und bilden die zentrale Säule in der Förderpolitik zur Chancenverbesserung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt.



„Ich habe mich bei euch im „Frauenservice Graz“ sehr wohl gefühlt. Ich weiß, wieviel Engagement, Fleiß, Begeisterung, Freude, Einsatz und Motivation ihr in euren Kursen und ganz speziell für uns Frauen einbringt!!! Dafür möchte ich einfach mal ein „Herzliches Dankeschön“ aussprechen.“

„Ich wusste vorher überhaupt nicht, wie es beruflich bei mir weitergeht ... Durch eure Hilfe sehe ich wieder Hoffnung – Hoffnung, bald die Arbeitslosigkeit hinter mir lassen zu können. Also, bitte macht einfach weiter so, ihr seid ein ausgesprochen tolles Team, man spürt einfach den Zusammenhalt bei euch und die gegenseitige Wertschätzung!!!“



Christiane Degenhardt
Kursleiterin



Ulrike Leger-Pözl
Kursleiterin



Anke Vogel
Kursleiterin



Manuela Lercher
Kursleiterin &
Kompetenzcoaching



Adriana Valle-Höllinger
Kursleiterin



Karin Kügler
Kursleiterin



Eva Maria Graf
Kursleiterin



Hermine Stelzer-Jäkel
Kursleiterin

Ohne Bild:

Ingrid Franthal, zam-Frauenservice
Regionalstellenleiterin

Sigrid Grießl, Sekretariat

Elfriede Kreschan, Sekretariat, derzeit Karenz

Conny Wallner, Sekretariat, Karenzvertretung

Barbara Scherer, juristische Beratung

Birgit Aschemann, Kompetenzcoaching

Erna Schuller, psychologische Beratung

Gudrun Auer, Beratung & Kompetenzcoaching

Helga Schober, Kursleiterin

Maria Nimmerfall, Kursleiterin

Petra Gugler, Kursleiterin

Latica Maric, Kursleiterin

VERNETZUNG

FRAUENSERVICE. VERNETZUNG UND KOOPERATION



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FRAUENSERVICE. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Regelmäßige Aussendungen

des Bildungsprogramms an die Veranstaltungsredaktionen von diversen Printmedien und Postings auf spezifischen online-Foren.

Laufschritte

3 Ausgaben Laufschritte Leporello, Auflage 7.300 Stück

6 Ausgaben Laufschritte Newsletter an 1.667 Adressen

Gender Frequenz

Das monatliche Magazin *gender frequenz* auf Radio Helsinki berichtet über das Bildungsprogramm des FRAUENSERVICE.

Facebook

Facebook-Seiten von palaver, SXA-Info, Bildungsfokus: Gender und Globales Lernen, GenderWerkstätte und gender frequenz

Website

Barrierefreie Homepage: www.frauenservice.at

17 Vorträge, Interviews, Präsentationen

MEDIENSPIEGEL 2011 – AUSWAHL

- 25.01. Sie fragen – Experten antworten, Kleine Zeitung
- 02.03. 100.Frauentag: Programm, Die Woche
 - 04. Aus für palaver in der Griesgasse, Pride
- 01.06. Kampf ums Kind, Frontal
- 06.06. Frauenbewegung, G7
 - 06. Geschichte ergehen, Megaphon
- 05.09. 8. September: UNESCO: Welttag der Alphabetisierung, erwachsenenbildung.at
 - 09 Info und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung, Grazer Stadtblatt
- 06.11. Info und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung, Kleine Zeitung
- 22.11. Tagungs-Nachlese VHS Wien: Über 100 TeilnehmerInnen bei Tagung „Basisbildung mit Migrationshintergrund“, APA-OTS-Aussendung

MEDIENARBEIT

PRESSESPIEGEL – AUSWAHL

Aus für Palaver in der Griesgasse

Das Frauencafé Palaver in der Griesgasse 8 muss Ende Juni zusperren und kann nur noch in abgespeckter Form bestehen. „Ein Mix aus ausbleibenden Förderungen und steigenden Mieten in Gries zwingt uns zu diesem Schritt“, so Leiterin Birgit Mayerhofer. Das Palaver soll mit seinem Trägerverein Frauenservice in ein Büro am Lendplatz zusammen-

ziehen und seine Angebote nur noch in reduzierter Form anbieten. Die Schwerpunkte waren das Internet-Frauencafé, Integrationsarbeit und das Sexarbeiterinnenprojekt. Mayerhofer bangt: „Es ist die Frage, ob Palaver überhaupt überleben kann.“



PRIDE
121 Apr. 2011 33

Megaphon, Juni 2011

PRIDE, April 2011



Geschichte ergehen

1991 fand der erste FrauenStadtSpaziergang in Graz statt. Neun Frauen begaben sich zu Fuß auf die Spuren einer Geschichte, die noch heute im öffentlichen Raum sichtbar gemacht werden will. Man denke nur daran: In Graz gibt es mehr Straßen, die nach Vögeln benannt sind denn nach Frauen. Eva Taxacher und Linda Tossold führen seit 2008 die Spaziergänge weiter, die Brigitte Dorfer und Ilse Wieser begannen. Bevor gefeiert wird, lädt frau zum Jubiläumsspaziergang.

20 Jahre FrauenStadtSpaziergänge. 18. Juni. Spaziergang 17 Uhr. TP: Hauptplatz Rathaus, 8010 Graz: 19 Uhr. palaverconnected, Griesg. 8, 8020 Graz. T 0650 9141183

**SIE FRAGEN
EXPERTEN ANTWORTEN**

Soll ich meinen Lebensgefährten, der sich im Konkurs befindet, bei mir wohnen lassen? Wir könnten uns dadurch Kosten sparen. Besteht durch den Konkurs ein Risiko für mich? Anna S., Internet



Scherer: Viele Dinge sind zu klären LEINHAMMER

Barbara Scherer, Verein Frauenservice: Grundsätzlich bewirkt das Eingehen einer Lebensgemeinschaft keine automatische Haftungsübernahme für Schulden des anderen. Es müsste konkret eine Haftungsübernahme von Ihnen erfolgen oder ein Kredit, eine Verpflichtung etc. von Ihnen unterzeichnet werden.

Indirekt könnten Sie jedoch sehr wohl betroffen werden, falls gegen den Lebenspartner eine „Fahrnisexekution“ eingeleitet würde: In diesem Fall würden nämlich verwertbare Gegenstände in der Wohnung, in welcher der Betroffene gemeldet ist, der Exekution unterliegen. Sie müssten eine Aussonderung Ihrer Fahrnisse erwirken (notfalls mittels Exszindierungsklage) durch den Nachweis, dass diese Ihr Eigentum sind (durch Rechnungen etc.), was oft sehr schwierig ist.

Die Anrechnung des Einkommens des Lebensgefährten bei der Berechnung der Notstandshilfe, anderen Beihilfen etc. sind ebenfalls nicht auszuschließen und können die finanziellen Vorteile eines gemeinsamen Haushaltes wieder relativieren.



Weibliche Erkundungstour

**Frauen-
Bewegung**

Geschichtsbildung in Graz: Der FrauenStadtSpaziergang wird 20.

Am Anfang stand die Erkenntnis zweier Geschichtsstudierenden: Frauen kommen in der Geschichte so gut wie nicht vor.

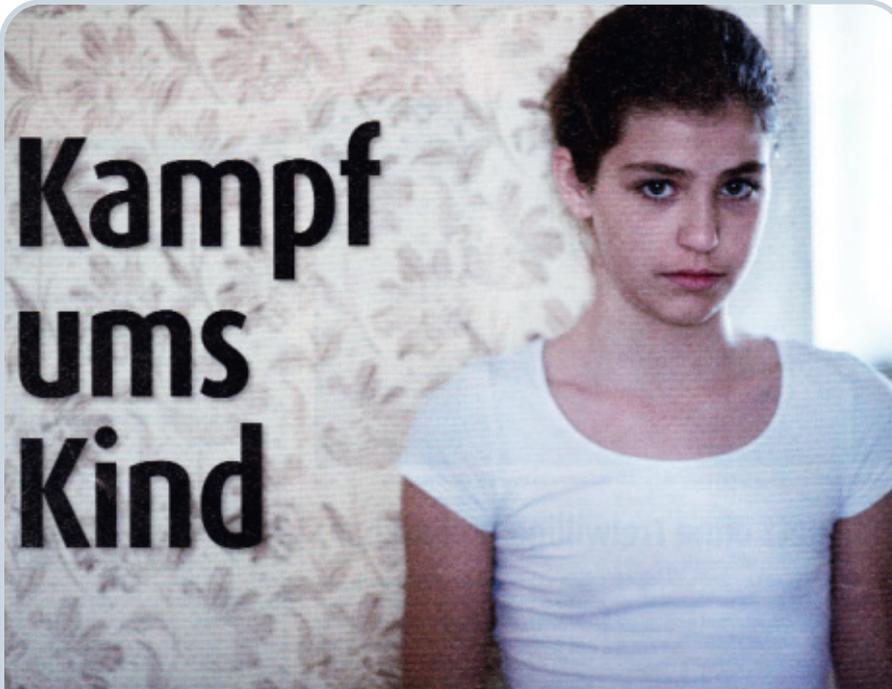
Es folgten die Taten: Seit 18. Juni 1991 finden mehrmals pro Jahr FrauenStadtSpaziergänge in Graz statt. Die Idee dahinter: „Wir wollen Frauengeschichte sichtbar machen“, sagt Birgit Mayerhofer von „Frauenservice“, der die kleinen Wanderungen organisiert. „Für Mädchen und Frauen ist es schließlich wichtig, sich in ihrer Identitätsfindung an Vorbildern orientieren zu können.“ Neben berühmten Frauen wie der Schriftstellerin und Philosophin Simone de Beauvoir lernen die Spaziergänger zum Beispiel auch die Bedeutung von Grazer Gebäuden für die Frauen der Stadt kennen oder ergründen das Mutterbild vom Mittelalter bis in die Jetztzeit.

Der nächste Rundgang durch das weibliche Graz, der zugleich der Jubiläumsspaziergang sein wird, findet am 18. Juni statt. Um 17 Uhr startet er am Hauptplatz und folgt dem Titel „Blaustrümpfe, Suf fragetten, Frauenrechtlerinnen und Emanzen“. Danach wird der 20. Geburtstag der kostenlosen Stadtspaziergänge gefeiert. Mit den Frauen, für die Frauen.

SABRINA LUTTENBERGER

Die Woche,
3. März 2011

Kleine Zeitung,
Jänner 2011



Kampf ums Kind

Frontal,
1. Juni 2011

Vater gegen Mutter. Ein neues Sorgerecht soll diesen Konflikt entschärfen. Kritiker warnen vor einer Prozessflut.

Von Barbara Hoheneder und Felix von Bally

Thomas Auer hat seinen Sohn seit vier Jahren nicht mehr gesehen. Seit der Scheidung der Eltern will der heute 14-jährige mit seinem Vater nichts zu tun haben. Obwohl das Verhältnis zwischen Vater und Sohn früher sehr herzlich gewesen war. Dass die beiden einander fremd geworden sind, daran sei nicht nur Auers Ex-Frau schuld, die den Sohn gegen den Vater aufgezett haben soll. Schuld sei auch die Rechtslage, die es Frauen leicht macht, „die Kinder als Kampfmittel gegen ihre ehemaligen Ehemänner einzusetzen“, sagt Thomas Auer. Der Grazer Chirurg ist Obmann des Vereins „Vaterverbot“, einer Organisation, die sich dem Kampf um ein neues Sorgerecht verschrieben hat, in dem Väter und Mütter gleichgestellt sind und sich

die Verantwortung für das Kind auch dann teilen, wenn sie geschieden sind oder das Kind unehelich geboren wurde.

Sorgerecht | Nach geltendem Recht fällt das Sorgerecht nach einer Scheidung der Mutter zu. Ausnahmen gibt es nur dann, wenn ein Leben bei der Mutter nicht im

Interesse des Kindes ist. „In diesen Fällen geht es um alles oder nichts“, sagen die beiden Familienrichterinnen Ulrike Wurm und Elisabeth Radl (siehe Interview S. 21). 95 Prozent der geschiedenen Paare entscheiden sich allerdings trotz der Trennung ohnehin dafür, gemeinsam für das Kind zu sorgen. In nur fünf Prozent der

Fälle wird der Konflikt um das Kind vor dem Richter ausgetragen, ein Konflikt, der sich dann aber oft über Jahre hinzieht und viele Beteiligte in den Ruin getrieben hat. Wie Josef Maitz, der für den Kampf gegen seine geschiedene Frau sein Haus und seine Gesundheit geopfert hat. Heute ist Maitz in Frühpension und kämpft



Anwältin Scherer, Vaterrechtler Auer: Sorgerechtsstreitigkeiten können Menschen in den Ruin treiben.

VEREIN FRAUENSERVICE

Info und Erfahrungsaustausch für Frauen in Trennung

Thema: Loslassen lernen – Umgang mit Trauer und Zorn
Di. 13.9. von 16 – 18 Uhr,
Ort: FRAUENSERVICE, Idlhofgasse 20, 8020 Graz.
 Anmeldung und Information: anmeldung@frauenservice.at,
 Tel. 0316 / 716 022.
 Teilnahme kostenfrei.

5. FrauenStadtSpaziergang: „Mode für die Frau“

Über Wandel und Zweck, Vielfalt und Monokultur der Mode.
Samstag, 17.9. 2011
 Treffpunkt: 17 Uhr, Ortweiplatz 1/Ecke Schießstattgasse.

Grazer Stadtblatt,
Sept. 2011

STATISTIK

STATISTIK FRAUENBERATUNGSSTELLE 2011

Summe Beratungskontakte 3.113

davon:

persönliche 1.615

telefonische 936

E-Mail-Beratungen 562

Beratungsstunden gesamt 2.621

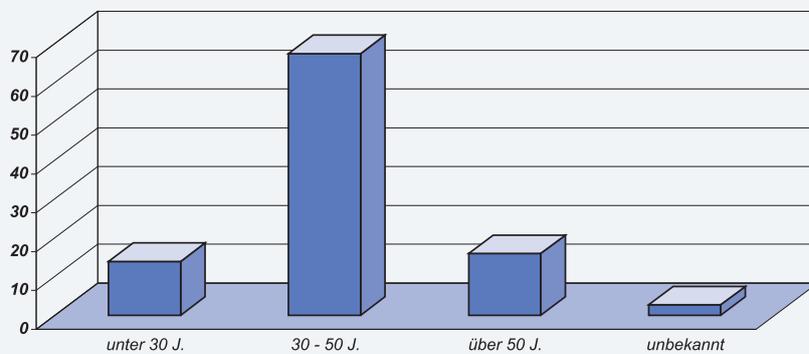
In 31 Fällen wurden Dolmetscherinnen
in Anspruch genommen.

THEMEN IN DER BERATUNG

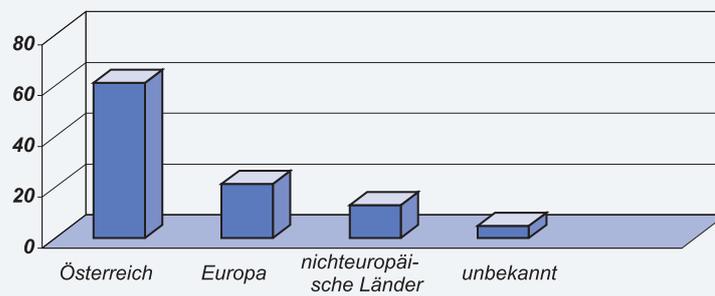
Arbeit und Beruf	47,4 %
Arbeitslosigkeit, berufl. Probleme	35,9 %
Bildungsberatung, berufliche Orientierung, Bewerbungstraining	8,4 %
Wiedereinstiegsprobleme nach Familienpause	3,1 %
Familiäre Konflikte	34,8 %
Scheidung, Trennung, Sorgerecht, Besuchsrecht, Unterhalt, familienrechtl. Fragen	31,4 %
sonstige Probleme im familiären Umfeld, Erziehungsprobleme, Kinderbetreuung...	1,8 %
Gewalt im familiären Umfeld	1,6 %
Soziale und finanzielle Probleme	13,5 %
Finanzielle Probleme, Schulden	5,0 %
Arbeitsrecht, Mietrecht, sonstige Rechtsfragen	5,9 %
Aufenthaltsrechtliche Probleme	1,4 %
Existenzsicherung, soziale Unterstützung, Wohnungsprobleme	1,2 %
Gesundheit	4,3%
Psychische Probleme, Überforderung, psych. Erkrankung, Psychosomatik, Einsamkeit, Ängste, Verlust/Trauer/Tod,...	3,7 %
Schwangerenberatung, Schwangerschaftskonflikt, medizin. Probleme	0,6 %

STATISTIK BERATUNGSSTELLE

Alter

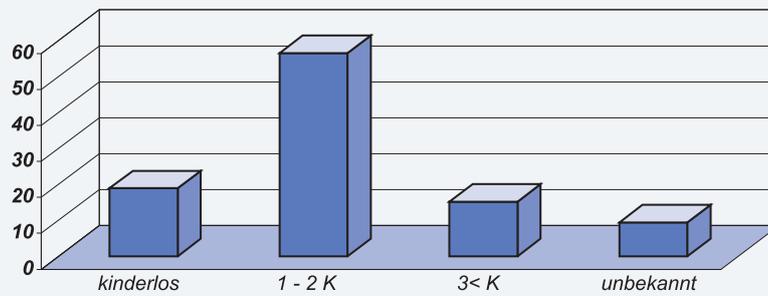


Herkunftsland

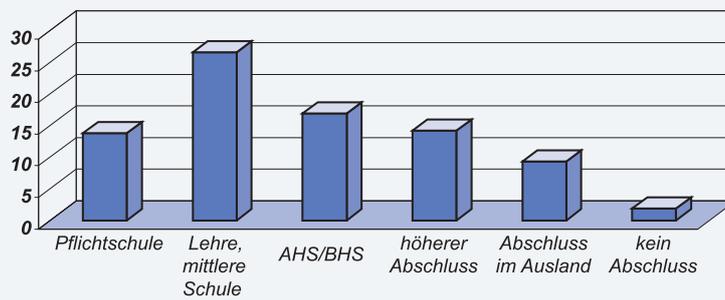


STATISTIK BERATUNGSSTELLE

Anzahl der Kinder



Abgeschlossene Ausbildung



STATISTIK PALAVER

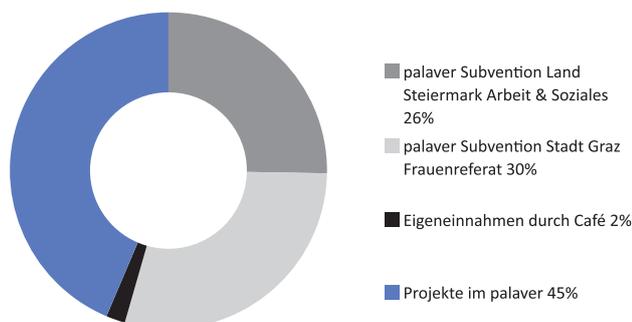
2011 haben **1.612** Personen das Infocafé besucht.

645 Frauen haben die PC-Arbeitsplätze genutzt, 74% davon waren Österreicherinnen. Der Anteil an PC-Nutzerinnen mit Migrationshintergrund blieb mit rund einem Viertel gegenüber dem Vorjahr konstant. Leicht gestiegen ist die Zahl der Internetcafé-Besucherinnen über 55 Jahre von 10% 2010 auf 14% 2011. Die **Webpräsenz des palaver auf facebook** liegt bei einer wöchentlichen Reichweite von **722**, Tendenz steigend.

SXA-INFO: INFORMATION UND BERATUNG FÜR SEXARBEITERINNEN

829 Kontakt- und Informationsgespräche mit Sexarbeiterinnen, **63** Beratungen, **76** Vernetzungskontakte. Es wurden **53** Bordelle in 9 Bezirken besucht.

ANTEIL DER FÖRDERMITTEL PALAVER MIT PROJEKTEN



Projekte erweitern das Angebot des *palaver* und sichern durch die Übernahme anteiliger Sachkosten das bestehende Angebot trotz steigender Kosten. 17 Bildungsveranstaltungen des FRAUENSERVICE fanden im *palaver* statt. 2011 begingen wir mit einem Fest das 25-jährige Bestehen der vom *palaver* aus koordinierten FrauenStadtSpaziergänge. Zu diesem Anlass wurde auch eine Ausstellung gestaltet.

STATISTIK BILDUNG / VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN	TAGE	TEILNEHMENDE GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
GESCHLECHTERPOLITIK IM RAHMEN DER KOOPERATION GENDERWERKSTÄTTE	40	399	258	141
FRAUENBILDUNG	30	86	86	
FRAUENSTADTSPAZIERGÄNGE	6	108		

Insgesamt haben **593** Personen das Bildungsangebot des Frauenservice genutzt. Im Anschluss an Veranstaltungen des Projekts *Bildungsfokus: Gender und Globales Lernen* bzw. im Rahmen des *palaver-connected: Liberia_Austria CommunityRadioExchange* wurden 17 Radiosendungen zu geschlechterpolitischen Inhalten gestaltet, die unter <http://cba.fro.at> kostenlos als Download zur Verfügung stehen.

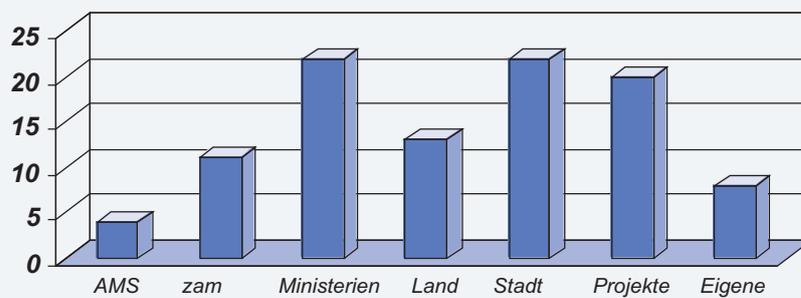
Die 3 Ausgaben des Bildungskalenders **lauf:schritte** wurden an **6.810** Postadressen gesendet. Der digitale Newsletter **lauf:schritte** wurde 6 Mal an **1.667** E-Mailadressen gesandt.



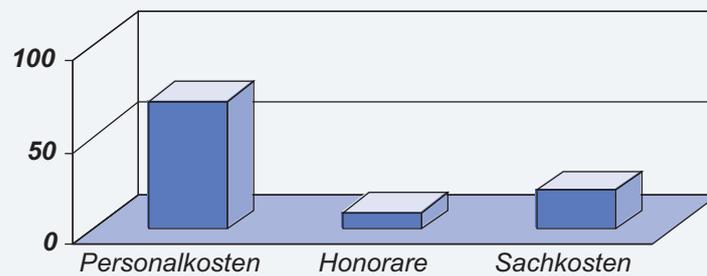
BILANZ

FRAUENSERVICE. BILANZ

Einnahmen Frauenservice 2011 (in %)



Ausgaben Frauenservice 2011 (in %)



IMPRESSUM

Herausgabe, Verlag, f.d.I.v.:

Verein FRAUENSERVICE Graz

8020 Graz, Lendplatz 38

Tel: 0316 / 71 60 22 Fax: DW 8

MO - DO 8.30 - 14.00 und FR 8.30 - 13.00

office@frauenservice.at

www.frauenservice.at

Neuer Standort
mit 1. Jänner 2012!

FRAUENSERVICE. Geschäftsführung

eMail: verein@frauenservice.at

FRAUENSERVICE. Beratung

eMail: beratung@frauenservice.at

FRAUENSERVICE. Bildung

eMail: anmeldung@frauenservice.at

FRAUENSERVICE. Laufschrirte

Bildungsprogramm & Newsletter kostenlos zu
bestellen unter office@frauenservice.at

FRAUENSERVICE. Gender Mainstreaming

eMail: gender@frauenservice.at

FRAUENSERVICE. palaver

eMail: palaver@frauenservice.at

zam-Frauenservice

eMail: office@zam-frauenservice.at

Vereinsvorstand:

Silvia Hojnik, Obfrau

Sylvia Grünbichler, Obfrau-Stellvertreterin

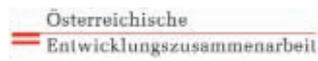
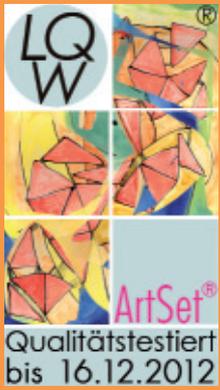
Heidemarie Kinast, Schriftführerin

Monika Palt, Kassierin

Gestaltung: www.koco.at

Druck: tp-mediendesign

Graz, im März 2012



TeilnehmerInnenbeiträge • Mitgliedsbeiträge • Spenden